Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 13. Juli 1857. Nr. 320.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Karlsruhe, 11. Juli, Nachmittags. Aus Anlaß der Geburt eines Erbprinzen hat der Großherzog eine umfangreiche Amnestie für politische Verbrecher aus den Jahren 1848 und 1849 ertheilt.

Paris, 11. Juli. Der Großherzog von Hessen wird heute in Plombières erwartet.

Triest, 11. Juli, Abends. Die Ueberlandpost ist mit Nachrichten aus Bombay vom 13. v. M. eingetroffen. Nach denselben ist der Aufstand in ganz Bengalen und im Nordwesten ein allgemeiner. Delhi befand sich noch in den Händen der Rebellen, doch waren die Anhöhen vor der Stadt erobert.

Aus China wird gemeldet, daß Lord Elliot einen Angriff auf Canton vorbereite.

London, 11. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind die Menterer vor Delhi geschlagen worden und verloren 26 Kanonen. Delhi sollte sofort gestürmt werden. In Bengalen und in den nordwestlichen Provinzen sind viele Truppen desertirt. General Anson ist an der Cholera gestorben.

London, 12. Juli. Der heutige „Observer" theilt mit, daß die Zahl der in Bengalen desertirten Seapoys sich auf mehr als 36,000 belaufe. Kalkutta so wie die übrige nicht militärische eingeborne Bevölkerung seien ruhig. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß in einem gestern abgehaltenen Ministerrathe Sir Collin Campbell zum Oberkommandanten der ostindischen Armee ernannt, und daß derselbe bereits heute nach Bengalen abgereist sei.

Paris, 11. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 66, 90, wich auf 66, 80, hob sich auf 67, 05 und schloß ziemlich belebt und fest zur Notiz. Oesterreichische Staatseisenbahn war wieder mehr gesucht. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 92⅝ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, —. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 905. 3pCt. Spanier 37⅛. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 87. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 647. Lombard. Eisenbahn-Aktien 606. Franz-Joseph 476.

Paris, 12. Juli. In der Passage heute kein Geschäft. Die 3pCt. wurde zu 67 angeboten. Gestern Abend wurde österreichische Staats-Eisenbahn zu 646 bis 647 gemacht. Heute ist in diesen Effekten nicht gehandelt worden.

London, 11. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols 92⅝. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22¼. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Aus Australien sind circa 40,000 Unzen Gold angekommen. — Nach dem so eben erschienenen Bankausweis betrug der Baarvorrath 11,516,856 Pfd., der Notenumlauf 19,468,535 Pfd.

Wien, 11. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Börse ziemlich fest, in Staats-Bahn lebhafter Umsatz.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1013. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 188½. 1854er Loose 110. National-Anlehen 85. Staats-Eisenbahn-Aktien 232½. Credit-Aktien 240½. London 10, 09. Hamburg 76¾. Paris 121½. Gold —. Silber —. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 108½. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Geringe Umsätze bei etwas niedrigeren Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅛. 5pCt. Metalliques 79⅝. 4½pCt. Metalliques 70¼. 1854er Loose 104¾. Oesterreichische National-Anlehen 81¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 264. Oesterreich. Bank-Antheile 1160. Oesterreich. Credit-Aktien 218. Oesterreich. Elisabetbahn 198. Rhein-Nahe-Bahn 88½.

Hamburg, 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Börse geschäftslos.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 122½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93¾. Wien —.

Hamburg, 11. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr flau, ab auswärts sehr stille. Roggen loco flau und weichend, ab Petersburg pro August 74—75 zu lassen, ab Königsberg Juli-August 81—82 gehalten, pro Juli 79 zu kaufen. Oel loco 32⅜, pro Herbst 31½, pro Frühjahr 30½. Kaffee und Zink stille.

Liverpool, 11. Juli. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 67,120 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 10. Juli, Nachtsitzung des Oberhauses. Die Judenbill wurde mit 175 gegen 138 Stimmen verworfen. Die Regierung stellt die Verwendung der für China bestimmten Truppen in Indien in Abrede.

Rom, 8. Juli. Die Arbeiten an der Eisenbahn von Frascati bis zur neapolitanischen Grenze sind in Angriff genommen worden.

Paris, 11. Juli. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser der Kaiserin entgegengegangen und beide Majestäten in Plombieres, wo der Großherzog von Hessen heute erwartet wird, ihren Einzug zusammen gehalten haben.

Preußen.

Berlin, 12. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem königlich baierischen und großherzoglich luxemburgischen Konsul Georg Wortmann zu Gibraltar den rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Schiffer Ludwig Stoerling zu Herbede im Kreise Bochum und dem Schornsteinfeger Heinrich Wilhelm Weyde zu Iserlohn die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Land-Rentmeister Fischer zu Köln, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand, den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen; und den seitherigen Beigeordneten, Fabrikanten Gensler, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neustadt-Magdeburg getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Gemeinde Neustadt-Magdeburg für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Die Ernennung des Kreisgerichts-Raths Triebel zu Angerburg zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte zu Darkehmen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Insterburg ist auf seinen Antrag zurückgenommen worden; und der Landgerichts-Referendarius Julius Nolden zu Düsseldorf auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Casper, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Dänemark Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Danebrog-Ordens; so wie dem Seconde-Lieutenant à la suite des 8. Artillerie-Regiments, Richter II., von der Feuerwerks-Abtheilung, zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichen-Krone zu ertheilen.

[Militair-Wochenblatt.] Eichstaedt, Oberst-Lieut. u. Festungs-Bau-Direktor in Königsberg, zum Inspekteur der 2. Pionnier-Inspektion ernannt. Kleist, Major u. Festungsbau-Direktor in Swinemünde, in gleicher Eigenschaft nach Königsberg versetzt. v. Kriegsheim, Hauptmann u. Kommandeur der 6. Pionnier-Abtheil., unter Versetzung von der 2. zur 1. Ingenieur-Insp., zum Festungsbau-Direitor in Swinemünde, Braun, Hauptmann u. Kommandeur der 2. Kompagnie der Garde-Pionnier-Abtheil., unter Versetzung von der 1. zur 2. Ingen.-Insp., zum Kommandeur der 6. Pionn.-Abth. ernannt. Schultz IV., Sec.-Lieut., von der 3. zur 2., Burchardi, außeretatsm. Sec.-Lieut., von der 2. zur 1. Ingenieur-Insp. versetzt. v. Ohlen und Adlerskron, Hauptmann 1. Klasse, von der 2. Ingen.-Insp. u. Platz-Ingenieur von Glogau, Rückert, gen. Burchardi, Hauptm. 1. Kl., von der 1. Ingen.-Insp. u. Kommand. der 1. Pionnier-Abth., zu überzähligen Majors mit Versetzung zum Stabe des Ingenieur-Korps, Schroeder, Hauptmann 2. Klasse, von der 2. Ingen.-Inspekt. zum Hauptmann 1. Klasse, v. Bonin, Pr.-Lieut. von der 2. Ingen.-Inspektion zum Hauptm. 3. Klasse, Quinque, Sec.-Lieut. von der 2. Ingen.-Insp. zum Pr.-Lieut., Scholl, Port.-Fähnr. von der 6. Pionnier-Abth. zum etatsmäßigen Sec.-Lieut. befördert. Maresch, Oberst-Lieut. u. Inspekteur der 2. Festungs-Inspektion, zum Mitgliede der Prüfungs-Kommission für Hauptleute 2. Klasse und Pr.-Lieut. des Ing.-Korps, v. Kurowski, Major vom großen Generalstabe, zum Chef des Generalstabs des V. Armeekorps ernannt. v. Schlotheim, Hauptmann vom Generalstabe, unter Versetzung vom General-Kommando des II. Armeekorps zum großen Generalstabe, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Hanenfeldt, Major vom Generalstabe, vom Kommando der 13. Division zum General-Kommando des I. Armeekorps versetzt. Rother, Sec.-Lieut. von der 2. Ingen.-Inspektion, als Pr.-Lt. mit Pension der Abschied bewilligt. Kreßner, Oberst-Lt. zur Disposition, zuletzt Major und Ingenieur vom Platz in Thorn, mit der Ingenieur-Uniform und seiner bish. Pension der Abschied bewilligt. Frhr. v. Forstner, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur der 14. Inf.-Brig., der Charakt. als Generalmajor verliehen. Pankow, Ass.-Arzt a. D., früher im 10. Inf.-Reg., als Ass.-Arzt im 5. Art.-Reg. wieder angestellt. Volkmann, Kasernen-Inspektor, von Glaz als Lazareth-Inspektor nach Berlin. Hilpert, Kasernen-Inspektor, von Potsdam nach Glaz. Wischhusen, Intendantur-Rath, vom VI. zum II. Armeekorps versetzt. Bergmann, überzähliger Intendantur-Assessor beim IV. Armeekorps, zum etatsmäßigen Intendantur-Assessor beim VI. Armeekorps ernannt. Stein, Divisions-Auditeur der 12. Division in Neisse, der Titel als Justizrath verliehen. Dell, Kapitän zur See, à la suite, unter Belassung in seinem bisherigen Dienstverhältniß, als Chef des Stabes der Marine, in den Etat einrangirt. v. Keller, Lieutenant zur See 2. Klasse, zum Lieutenant zur See 1. Klasse, Chüden, Lieutenant zur See 2. Klasse, zum Adjutanten des Oberbefehlshabers der Marine ernannt.

Berlin, 11. Juli. Nach einer auf telegraphischem Wege hier eingegangenen amtlichen Mittheilung ist der diesseitige Kommissarius bei der in Nürnberg versammelten Konferenz zur Berathung eines deutschen Handel-Gesetzbuchs, Geh. Ober-Justizrath Dr. Bischoff, heute Früh unvermuthet schnell, ein Opfer seiner Thätigkeit und Hingebung für das wichtige, gemeinsame Unternehmen, gestorben.

— Die Sitzungen der Zollvereinskonferenz haben seit Eröffnung derselben, am Mittwoch, täglich stattgefunden. Seit gestern hat auch der inzwischen eingetroffene Vertreter Kurhessens, Ober-Finanzrath Bode, an denselben Theil genommen. (Zeit.)

Berlin, 11. Juli. Se. Majestät der König wurde nach den bisherigen Bestimmungen gestern Abend auf der Rückkehr von Wien in Prag erwartet. Allerhöchstderselbe gedachte heute Früh von dort die Weiterreise nach Teplitz anzutreten. (S. Prag.)

— Nachrichten aus Wildbad zufolge gedenkt Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland schon gegen den 16. d. M. hier einzutreffen. Einige Tage später würde auch die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers aus Kissingen zu erwarten sein.

— Da mehrere der vortragenden Räthe des Ministeriums des Innern beurlaubt worden sind, so wird, wie wir hören, der Regierungs-Rath v. Moerner vom Polizei-Präsidium eine zeitlang als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern beschäftigt werden.

— Eine Verfügung des Kriegs-Ministeriums macht bekannt, daß diejenigen der regimentirten Offiziere, welche über Jahr und Tag von ihrem Truppentheile dergestalt abkommandirt werden, daß sie auch aus dem Gehalts-Bezuge bei demselben treten, während der Dauer eines solchen Kommando's von der Verpflichtung des Beitritts zur Offizier-Kleider-Kasse ihres Truppentheils befreit sind. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 9. Juli. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König von Preußen sind gestern später, als ursprünglich bestimmt gewesen, nämlich erst kurz vor 7 Uhr Abends hier eingetroffen. Die Ursache der Verspätung lag zum Theil darin, daß Se. Majestät der Kaiser dem durchlauchtigsten Oheim vom Nordbahnhof aus eine Station weit entgegengefahren war und die beiden Majestäten an dem Orte des Zusammentreffens einige Zeit verweilten. Der Aufschub der Ankunft des erlauchten Gastes hatte jedoch nicht vermocht, die Straßen von jenen Tausenden zu leeren, welche des königlichen Herrn harrten, und als um 7 Uhr die kaiserlichen Equipagen durch die Jägerzeile heranrollten, waren dort, in der innern Stadt und in allen Straßen, durch welche die allerhöchsten und höchsten Herrschaften fuhren, ja selbst im kaiserlichen Lustschlosse Schönbrunn dichte Gruppen aufgestellt, welche den erhabenen Fürsten mit lauten Zeichen der wärmsten und ehrfurchtsvollsten Ergebenheit begrüßten. Alle Welt freute sich der frischen, kräftigen Haltung des Königs und der huldvollen Leutseligkeit, mit welcher Se. Majestät die unzweideutigen Huldigungen der Liebe und Achtung entgegennahmen. Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin hat im Hotel Meisl ihr Absteigequartier genommen.

10. Juli. Ueber die Begrüßung Sr. Majestät des Königs durch Se. Majestät den Kaiser in Gänserndorf erfährt die „A. C." daß dieselbe eine von beiden Seiten höchst herzliche gewesen sei. Als der Zug hielt, eilte der Kaiser zum Wagen, und der König verließ denselben sogleich; beide Monarchen umarmten sich wiederholt und verweilten längere Zeit im Gespräche. Se. Maj. der Kaiser nahm sodann im Waggon an der Seite des königlichen Oheims Platz, um nach Wien zurückzufahren. Bei dem Hof-Galadiner, welches heute Nachmittag 4 Uhr in Schönbrunn stattfand, waren die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die sämmtlichen hier anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, dann die höchsten Hofchargen erschienen. Unter den geladenen Civil- und Militär-Autoritäten befanden sich der Minister des Aeußern, Graf Buol, der preußische interimistische Gesandte Graf Flemming, der preußische Flügeladjutant Baron v. Manteuffel und der mecklenburgische Gesandte Frhr. v. Bülow. (N. Pr. Z.)

Prag, 9. Juli. [Rückkehr Sr. Majestät des Königs von Preußen erwartet.] Nach einer an die hiesige Bahnhofs-Inspektion eben eingelangten telegraphischen Depesche geht der Se. Maj. führende Hofzug morgen Vorm. 10 Uhr vom wiener Nordbahnhofe ab. Um 1 Uhr in Brünn eintreffend, erfolgt von dort, nach Wechsel der Lokomotive, sofort die Weiterfahrt nach Böhmisch-Trübau, wo während des Aufenthaltes einer Stunde das Diner servirt wird. Die Ankunft im hiesigen Bahnhofe findet Abends 9 Uhr statt; das Nachtquartier ist abermals im „Englischen Hof" bestellt, wo die vorgestern innegehabten Zimmer in Bereitschaft gehalten werden. Der Sonnabend Morgens nach 7 Uhr von hier abgehende Hofzug führt den durchl. Reisenden nicht nach Außig, sondern blos bis Lobositz, wo in den bereitstehenden hiesigen Hof-Equipagen die Weiterreise nach Teplitz erfolgt.

(T. N.) Se. Majestät der König von Preußen ist am 10. d. M. Abends nach 9 Uhr von Wien in Prag eingetroffen und hat am 11. Morgens 8½ Uhr nach einer durch die Stadt unternommenen Spazirfahrt die Reise nach Teplitz vom bubender Bahnhofe aus fortgesetzt, (W. Ztg.)

Rußland.

∻ **Von der polnischen Grenze,** 9. Juli. [Zur Bauernfrage in Rußland und im Königreich Polen. Da es sehr häufig in deutschen Zeitungen vorkommt, daß das Verhältniß der Bauern zu ihren Grundherren, wie es in Polen besteht, mit dem in Rußland bestehenden verwechselt und eben so wie dieses Leibeigenschaft genannt wird, so dürfte es für das deutsche Publikum nicht uninteressant sein, den Unterschied dieser beiden Verhältnisse näher kennen zu lernen. Im Königreich Polen, sowie in den früheren, gegenwärtig zu Rußland gehörigen, polnischen Provinzen Litthauen, Podolien, Volhynien und Ukraine ist die Leibeigenschaft schon im vorigen Jahrhundert unter den früheren poln. Regierungen durch ein vom sogen. 4jähr. Reichstage erlassenes Gesetz aufgehoben und in ein freies, Pachtverhältniß verwandelt worden. Der Bauer in Polen hat den Grund und Boden, auf dem er sich nährt, von dem Grundherrn gleichsam in Pacht; aber er zahlt ihm den Pachtzins nicht in Geld, auch nicht in Naturalien, sondern arbeitet ihn in einer durch das Herkommen bestimmten, allerdings sehr bedeutenden Anzahl von Tagen ab. Diese Arbeit, die von jeher keineswegs an der Person, sondern nur an dem Grund und Boden gehaftet hat und noch haftet, wird pańszczyzna oder robocizna, Frohndienst, Robotdienst, genannt. Dabei ist der Bauer aber völlig frei, d. h. er kann zu jeder Zeit, nach vorhergegangener dreimonatlicher Kündigung, den in Pacht gehabten Grund und Boden verlassen und von einem andern Grundherrn eine andere Pacht, sei es gegen Frohndienste oder, wenn er sich mit dem neuen Grundherrn darüber vereinigt, gegen einen Geldzins übernehmen; er kann auch, wenn er will, Tagelöhner oder Handwerker werden, oder sich in der Stadt niederlassen. In Rußland ist dagegen das gutsherrlich-bäuerliche Verhältniß wesentlich anders. Dort besteht durchweg die persönliche Leibeigenschaft, sogar in denjenigen Gegenden, wo die Bauern ihren Herren nicht Frohndienste leisten, sondern einen gewissen Zins, entweder in Geld oder in natura zahlen. Der russische Leibeigene ist gleichsam das dingliche Eigenthum seines Herrn und kann ohne dessen Erlaubniß weder den Grund uod Boden, dem er durch seine Geburt zugehört, verlassen, noch sich einer anderen Beschäftigung als dem Ackerbau widmen. Erlangt er sowohl zu dem Einen, wie zu dem Andern die Erlaubniß seines Herrn, so bleibt er nichtsdestoweniger der Leibeigene desselben und muß ihm, wo er sich auch befindet, einen im Verhältniß zu seinem Verdienst willkürlich vom Herrn selbst festgesetzten jährlichen, durchaus an seiner Person haftenden Zins zahlen. So leben in Petersburg und Moskau Tausende von Handwerkern, Kaufleuten und Künstlern, deren Vorfahren sich dort vor undenklichen Zeiten niedergelassen und bedeutendes Vermögen erworben haben, die noch immer Leibeigene irgend eines russischen Großen sind, dem sie den Leibeigenenzins jährlich regelmäßig entrichten müssen. Dieser Zins ist oft sehr bedeutend. In Petersburg lebt ein durch seine aus Elfenbein gefertigten Figuren weit und breit berühmter Bildhauer, der seinem Herrn jährlich 6000 S.-R. zahlen muß. Manche reiche Kaufleute, deren Vermögen nicht selten Millionen beträgt, müssen ihren Herren noch höhere Summen, sogar bis 30,000 S.-R. jährlich zahlen. Dieser Leibeigenenzins bildet für so manchen russischen Edelmann, der keine Hand breit Erde mehr besitzt und ruhig in einer der Hauptstädte des Reiches oder in Paris lebt, eine unerschöpfliche Einnahmequelle. Die reichsten Leibeigenen besitzen die Fürsten Scheremietieff und Demidoff, die von denselben jährliche Einkünfte von vielen Millionen beziehen, wie sie kaum ein regierender Fürst in Europa hat. Die Loskaufung von der Leibeigenschaft ist dem reichen Kaufmann oder Handwerker außerordentlich erschwert, da sein Herr nicht selten Millionen dafür fordert. Weit milder ist das Verhältniß der Leibeigenschaft auf den Krongütern, auf denen es auch schon viele freie Bauern giebt, die den Grund und Boden, den sie bebauen, entweder als freies Eigenthum besitzen, oder ihn gegen einen mäßigen Zins in Pacht haben. Die gegenwärtige russische Regierung ist (dessen darf man gewiß sein!) fest entschlossen, nicht blos die Frohndienste in den früheren polnischen Provinzen, sondern auch die Leibeigenschaft in Rußland aufzuheben, und hat die darauf bezüglichen vorbereitenden Arbeiten, namentlich die Unterhandlungen mit den Grundbesitzern, in beiden Ländern bereits eingeleitet. Die größte Schwierigkeit, durch welche die Ausführung dieser wohlthätigen Maßregel noch immer in weite Ferne gerückt wird, besteht offenbar in der Auffindung des den lokalen Verhältnissen angemessensten und die Interessen der Grundbesitzer am wenigsten verletzenden Modus der Aufhebung, sowohl der polnischen Frohndienste als auch der russischen Leibeigenschaft. In Beziehung auf die Aufhebung der ersteren liegen der Regierung folgende zwei Projekte zur Auswahl vor: 1) die von der mit dieser Angelegenheit schon seit einigen Jahren beschäftigten Kommission vorgeschlagene Zinsbarmachung der Bauern, d. h. die Beibehaltung des Pachtverhältnisses und die Verwandlung der Frohndienste in einen mäßigen Geldzins; 2) die gänzliche Beseitigung des Pachtverhältnisses und die durch Zinsablösung allmälig anzubahnende förmliche Eigenthumsverleihung an die Bauern. Die Regierung neigt sich zu diesem zweiten Projekt am meisten hin, und hat dasselbe auch auf den im vorigen Monat zur Erledigung dieser Angelegenheit in Litthauen, Volhynien, Podolien und der Ukraine von ihr zusammenberufenen Adelsversammlungen durch ihre Kommissarien sehr warm befürwortet.

Frankreich.

Paris, 9. Juli. Die Reise der Kaiserin nach Plombières hat hier einigermaßen überrascht. Ihre Majestät verließ Paris heute Morgens um halb 9 Uhr. Sie kam in einem von Garde-Dragonern escortirten Zweispänner von St. Cloud nach dem straßburger Bahnhofe, wo sie von dem Staatsminister Fould und dem Präfekten Haußmann und Pietri empfangen wurde. Die Kaiserin ist von ihrem ganzen Hofstaate begleitet. Ueber den Zweck der Reise der Kaiserin cirkuliren verschiedene Versionen. Die am meisten Glauben findende ist die, daß sie den Kaiser auf seinem Ausfluge nach Deutschland begleiten werde.

Großbritannien.

E. C. **London,** 9. Juli. Die Königin wohnte gestern zu Pferde einem Manöver der in Aldershott stehenden Truppen bei, von denen gegen 9000 Mann ausgerückt waren. Zur Rechten Ihrer Majestät ritt Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen in preußischer Garde-Obersten-Uniform, zur Linken Prinz Albert, der Herzog von Cambridge, die Prinzessin Charlotte von Belgien und der Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen. Zur Tafel war der Hof wieder in London und traf mit dem König der Belgier, der mittlerweile mehreren Mitgliedern der königlichen Familie einen Besuch abgestattet, und dem Grafen von Flandern, der in dem Krystall-Palaste mehrere Stunden verweilt hatte, zusammen.

Prinz Napoleon, der vorgestern, von Plymouth kommend, in Falmouth angelangt war, hat mehrere der in der Nähe befindlichen Bergwerke besichtigt, und wird wahrscheinlich seine Reise nach Manchester über Bristol fortsetzen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird sich kommenden Montag um 1 Uhr nach der Guildhall verfügen, um daselbst das Ehrenbürgerrecht der City zu empfangen. Der Gemeinderath beschloß gestern, auf die zu dieser Feierlichkeit vorzunehmende Dekoration der Guildhall nicht über 150 Pfd. St. zu verwenden; ferner auch dem Herzog von Cambridge das Ehrenbürgerrecht zu verleihen und ihm einen Ehren-Säbel im Werthe von ungefähr 200 Pfd. St. zu überreichen.

Spanien.

Madrid, 5. Juli. Der „Iberia" zufolge haben 21 Abgeordnete gegen die Einführung des Preßgesetzes gesprochen. — Wie die „Espana" meldet, ist in einer republikanischen Proklamation eines wohlbekannten Demokraten an die Empörer von Despenaperros der Kommunismus offen erklärt und sogar die Art der Güter-Vertheilung angegeben. — Die Nachrichten aus Sevilla lauten noch immer beunruhigend. Es gelang den Insurgenten, in Sevilla einen nicht unbedeutenden Anhang zu gewinnen, indem sie den brotlosen Arbeitern 10 Realen täglich nebst Brot-, Fleisch- und Wein-Rationen anboten. Eine Infanterie-Kompagnie, zwei Batterien und eine Schwadron sind ihnen nach der Sierra de Moron nachgeeilt. Der Chef der Insurgenten, Manuel Maria Caro, führt den Titel eines „General-Kommandanten der Provinz." Ueberall proklamiren sie die Republik, Freiheit, Aufhebung der Konskription, Volksbewaffnung. Ihr Feldgesang ist: „Von San Antoina nach San Antolin Repulik oder Montemolin." — Zu Osuna sollen Unruhen ausgebrochen sein.

Aus Madrid, 8. Juli, wird telegraphisch gemeldet, daß das Budget dem Kongresse vorgelegt und daß ein Vertrag wegen des literarischen Eigenthums zwischen Spanien und England unterzeichnet wurde.

Portugal.

[Vom Hofe.] Die künftige Königin Portugals ist, der „Indep. belge" zufolge, nicht, wie bisher angenommen wurde, eine baierische Prinzessin, sondern die älteste Tochter Sr. Hoheit des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, Prinzessin Stephanie Friederike Wilhelmine Antonie, geboren am 15. Juli 1837, und durch ihre Mutter, die Fürstin Josephine Friederike Louise, eine Enkelin des verstorbenen Großherzogs von Baden, Karl Ludwig Friedrich, und der Großherzogin-Wittwe, Stephanie von Baden. Der König von Portugal ist am 16. September 1837 geboren; man erwartet die Vermählung im Monat September.

Italien.

Man schreibt uns aus Paris vom 9. Juli: „Die neuesten Nachrichten aus Italien geben keinen Aufschluß über die eigentliche Lage der Dinge in Neapel. Der turiner „Diritto" meldet, daß die Fregatte, die den „Cagliari" gekapert, nur drei verwundete Individuen auf diesem Dampfer vorgefunden habe. Die Mannschaften und Reisenden dieses Schiffes waren in Ponza zurückgelassen worden, und die Insurgenten selbst waren bei Capri ans Land gestiegen. Was die Insurgenten-Bande betrifft, die von Malta nach dem Neapolitanischen gekommen ist, so soll dieselbe aus Leuten aller Nationen, aus Engländern, Franzosen, Schweizern 2c. bestehen. Ueber das Schicksal derselben vernimmt man nicht das Geringste. Was die von den englischen Blättern gebrachte Nachricht von einem Aufstande in Sicilien betrifft, so wird dieselbe vom „Pays" widerlegt. Diesem Blatte zufolge hat der Kommandant der englischen Corvette „Centaur", die am 30. Juni Palermo verlassen hat, die Lage von Sicilien in seinem Berichte als vollständig ruhig geschildert. Nachrichten, die das genannte Blatt vom 3. Juli erhalten haben will, melden ihm ebenfalls, daß die Ruhe in Sicilien nicht gestört wurde. Die letzten Berichte aus Genua (6. Juli) melden, daß die Verhaftungen und Haussuchungen dort fortdauern. Man hatte neue Waffen-Niederlagen entdeckt. Der officiellen Zeitung von Genua entnehme ich darüber Folgendes: „Die Entdeckungen, welche man in den verschiedenen Theilen der Stadt macht, konstatiren die Bedeutung und die Natur der Mittel, welche die Insurrektion zu ihrer Verfügung hatte. Eine neue Waffen- und Munitions-Niederlage wurde in der Nähe des Arsenals entdeckt. Eine in einem Kanal, der in das Arsenal mündet, angebrachte Mine war dazu bestimmt, die Bresche zu erleichtern. Marine-Uniformen, die man in der Nähe fand, beweisen, daß die Verschworenen beim Rappel mit den Matrosen in das Arsenal eindringen wollten; heute Morgens brachte ein Boot eine Masse Gewehre und viele Munition nach der Stadt. Man hatte dieselben außerhalb aufgefunden. Es scheint, daß die Chefs die Absicht hatten, mehr als eine einfache politische Revolution zu machen, und daß sie mehrere Theile der Stadt in Brand stecken, Privathäuser plündern und eine große Anzahl Personen vogelfrei erklären wollten. Papiere, welche man in einer Waffen-Niederlage entdeckt hat, und welche im Prozesse figuriren werden, enthielten diese Absichten. Hier ein Auszug: „Muth! Das erste Haus, die erste Familie, die Ihr in der Straße .... plündern müßt, ist die Familie ....; es sind die Reichsten und am meisten als Spione und Feinde der Freiheit bekannt. Plünderung und Brandstiftung! Muth!" — Andere Berichte aus Genua melden, daß man noch zwei neue Waffen-Niederlagen, ungefähr 200 Gewehre und eine Masse Dolche enthaltend, entdeckt hat. Die eine befand sich in der Straße Monachette und die andere auf dem Platze Principe. Nach Berichten der pariser „Patrie" fand man auch eine Mine unter der Kaserne Santo Ambrozio, woselbst 2 Bataillone Scharfschützen liegen. Dieselbe enthielt einen Sack mit 30 Kilogr. Pulver. Das nämliche Blatt versichert, daß die Verschwornen alle Kasernen von Genua in die Luft hätten sprengen wollen. — In Livorno ist die Ruhe nicht weiter gestört worden Die Insurgenten waren, wie ein Schreiben aus dieser Stadt vom 4. Juli meldet, fast alle aus der Romagna; es befanden sich nur wenige Livornesen unter denselben. Was die Insurgenten sehr entmuthigte, war die während des Kampfes in Livorno eingetroffene Nachricht von dem Mißlingen des Aufstandes in Genua. Die Insurgenten hatten 45 Todte, wovon jedoch ein großer Theil nicht im Kampfe fiel, sondern von den Soldaten nach ihrer Verhaftung erschossen wurde. Ungefähr 80 Aufständische wurden verhaftet; die Soldaten verloren 15 Mann. — Nach Briefen aus Rom vom 4. Juli war der Papst in Modena am 2. Juli mit großer Feierlichkeit empfangen worden. Der Herzog war Sr. Heiligkeit bis einige Meilen von der Stadt entgegen geritten und geleitete dann den heiligen Vater nach der Kathedrale.

Wir lesen in der „Gazzetta Piemontese" vom 4. Juli: „Aus den der Regierung bis gestern zugekommenen Berichten geht hervor, daß sich die Zahl der in Genua verhafteten Individuen auf 52 belief, worunter 23 aus Genua, 6 aus Spezzia, je einer aus Chiavari, Alessandria und Mortara gebürtig; von den Uebrigen sind 19 aus anderen Staaten Italiens, nämlich 5 aus den Herzogthümern Parma und Piacenza, 1 aus Modena, 7 aus dem Lombardo-Venetianischen und 6 aus dem Kirchenstaate, einer ist Franzose; 42 dieser Individuen gehören der Handwerkerklasse an; ferner sind darunter 2 Diener, 2 Studenten, 1 Schreiber, 1 Sekretär, 1 Handlungs-Commis, 2 Gutsbesitzer und 1 Journalist."

Piemontesische Blätter der entgegengesetztesten Färbungen versichern, Mazzini habe sich nach Genua in der Absicht begeben, sich, falls der Handstreich vom 30. Juni gelungen wäre, im Dogenpalaste zu installiren; er habe aber, als er inne geworden, daß die Bevölkerung nichts von der Republik wissen wollte, noch in derselben Nacht Genua wieder verlassen.

Turin, 4. Juli. In Genua ist Alles ruhig, und man unterhält sich nur von den Planen, welche die Mazzinisten auszuführen beabsichtigten. Nach Versicherungen „Gutunterrichteter" war Mazzini in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni in der Stadt. Fünfhundert seiner Söldlinge sollten den herzoglichen Palast von verschiedenen Seiten angreifen und stürmen, und sich der Person des Intendanten, des Divisionsgenerals und des Quästors bemächtigen. Mazzini sollte hierauf inmitten einer Prätorianergarde erscheinen, im Palazzo ducale Quartier nehmen und eine provisorische Regierung einsetzen. Da aber der stets sprungfertige Triumvir sah, daß ihm Genua keineswegs in die Arme fallen wollte, gab er um halb 1 Uhr Nachts Gegenbefehl und beeilte sich, die Stadt zu verlassen, nichts zurücklassend, als seine Dolche und Messer und ein halbes hundert unglücklicher Gefangener.

(A. A. Z.)

Brüssel, 9. Juli. Man hat behauptet, der Aufstand im Königreich Neapel sei keineswegs als unterdrückt zu betrachten. Den letzten verläßlichen Nachrichten zufolge, welche aus Neapel (vom 3. d.) eingelaufen sind, war derselbe vollkommen beendet. Die Nachricht von dem angeblich neuen Attentat auf die Person König Ferdinands durchläuft immer noch die Zeitungen. Es ist allerdings richtig, daß ein solches Gerücht auch in Neapel selbst verbreitet gewesen, doch war dasselbe keineswegs, wie angeführt wird, von Gaeta, sondern von Genua aus dahin gelangt und gehörte mit zu den Vorläufern des verunglückten Aufstandsversuches. — So eben ist in London und, wie es scheint, aus sehr kundiger Feder, eine aktenmäßige Darstellung des Konfliktes zwischen den Westmächten und dem Königreiche beider Sicilien erschienen. Das interessante Buch, welches eine ganze Reihe wichtiger und bisher meist unveröffentlichter offizieller Dokumente mittheilt und kommentirt, ist in französischer Sprache geschrieben und führt den Titel: **„La question napolitaine devant l'Europe."** **(London, Chapman et Comp.)**

(Köln. Ztg.)

Berlin, 11. Juli. Man hatte heute auf die ungünstigen pariser Notirungen hin eine entschieden flaue Börse erwartet. Es fehlt ihr aber selbst der Muth, der dazu erforderlich; unsere Börse vermag jetzt nur still und geschäftslos zu vegetiren.

Wir haben heute von den Bank- und Kreditaktien, wie Antheilsscheinen wenig zu berichten. Preuß. Bankantheile erhalten sich in der Gunst und man bot willig ¾ % mehr für sie als gestern, nachdem man sie meist ½ höher bezahlt hatte. Darmstädter setzten zur letzten Schlußnotiz ein, hoben sich um ¾ %, gingen aber auf den Anfangscours zurück, zu dem sie zu placiren blieben. Berechtigungsscheine bezahlte man anfänglich wie gestern am Schlusse; für das Meiste von dem Wenigen, was in dem Papiere umging, mußte man aber den Forderungen mehr Rechnung tragen, und einen 2—3 % höheren Cours bewilligen. Zettelbank blieben offerirt. Genfer Kredit- waren heute im Handel, man bezahlte Posten mit 73, also ½ unter letzter Briefnotiz und nur Kleinigkeiten wurden zuletzt ½ darunter umgesetzt. Für Geraer bot man ½ mehr; um eben so viel stiegen hannoversche Bankaktien. Leipziger erhielten sich auf gestrigem Stande, den wir irrthümlich im Referate als einen niedrigeren statt eines gehobenen bezeichneten. Meininger drückten sich um ½. Für Jassyer forderte man zuerst 107; man ermäßigte jedoch bald diese Forderung um 1 % und handelte dann auch noch ½ darunter; schließlich mochten sie aber zu 106 an den Mann zu bringen sein. Oesterr. Kredit-Aktien blieben zum gestrigen Conrse begehrt, es ließ sich wohl auch ¼ darüber erzielen. Schlesischer Bankverein und Thüringer weisen eine Besserung von ¼ % auf, auch soviel mehr bewilligte man für Kleinigkeiten der Vereinsbank. Diskonto-Kommandit-Antheile verkehrten wie gestern, Konsortiumsscheine zu höherem Course; der Umsatz war geringfügig.

Die Eisenbahn-Aktien waren meist matt, vor allen waren heut potsdamer offerirt; sie setzten ¾ % niedriger ein und wichen noch um ein volles Prozent. Auch für kosel-oderberger bezahlte man 1 % weniger, und wollte nicht mehr dafür anlegen. Ludwigshafen-Berbacher drückten sich um 2—2½ %, es gingen aber zu diesem Course nur kleinere Posten um, da es an Abgebern dazu fehlte. Freiburger waren unverändert und geschäftslos, oberschlesische Litt. A. handelte man ½, B. und C. ¼ herabgesetzt. Anhalter wichen um ½, für hamburger forderte man um so viel mehr. Alte rheinische und thüringer hoben sich um ¼, die letzteren erfreuen sich der besonderen Gunst der Börse, und nach ihrer Rentabilität zu schließen, auch mit Recht; Berlin-Stettiner anfänglich ½ höher bezahlt, schließen wie gestern. Bergisch-Märkische bleiben auffallend vernachlässigt; man konnte sie heut ½ billiger erlangen; Stargard-Posener hoben sich nicht wieder. Für österr. Staatsbahn zahlte man 1¼—1 Thlr. pr. Ultimo mehr; Kassa ging heute wie gestern nichts darin um. Der geringen Mindereinnahme der letzten Woche mochte diese Steigerung zu danken sein.

Preußische Fonds hielten sich fest bei unbeträchtlichen Umsätzen, posensche Rentenbriefe ⅛ herabgesetzt.

In ausländischen Fonds war es still. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 11. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 105 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 125 Br. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 106 bez. u. Gl.

Bei nur sehr beschränktem Verkehr wurden auch heute mehrere Bank- und Kredit-Aktien billiger verkauft und sind besonders Jassyer bedeutend im Course gewichen, dagegen wurden Darmstädter Berechtigungs-Scheine ansehnlich höher bezahlt. — Thuringia-Aktien sind à 96% umgesetzt worden und erhielten sich dazu gefragt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 106% verkauft.

Berliner Börse vom 11. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94 B.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118⅞ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G., 3½ % 82 G.
Pfandbr.: Kur- u. Neumärk.	3½	86½ B.
Pfandbr.: Pommersche	3½	86½ B.
Pfandbr.: Posensche	4	— — —
Pfandbr.: dito	3½	86 bz.
Pfandbr.: Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	93¼ B.
Rentenbriefe: Pommersche	4	92¼ bz.
Rentenbriefe: Posensche	4	91⅛ bz.
Rentenbriefe: Preussische	4	91¾ G.
Rentenbriefe: Westf. u. Rhein.	4	94 bz.
Rentenbriefe: Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe: Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106½ G.
dito 5te Anleihe	5	103⅝ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	93¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ B.
Baden 35 Fl.		29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	56½ G.
Amsterdam-Rotterd.	4	70 bz.
Bergisch-Märkische	4	86 B.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	141 bz.
dito Prior	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115½ B.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	100½ bz.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	145½ à 144½ bz.
dito Prior A. B.	4	90¼ B.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	138 bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B
Breslau-Freiburger	4	127¾ bz.
dito neueste	4	— — —
Köln-Mindener	3½	156 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	— — —
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203½ B.
Magdeb.-Wittenberge	4	44 B.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 bz.
Münster-Hammer	4	99½ bz.
Neisse-Brieger	4½	80 B.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
Niederschl. Pr. Ser. I. II.	4	92 bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	151 bz.
dito B.	3½	140¼ bz.
dito C.	4	139¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ G.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— —
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100 bz
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	130⅛ u ¼ bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	57½ bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	149½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 G.
Braunsch. Bank	4	120½ G.
Weimarische Bank	4	114 B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	99½ etw. B.
Thüringer „	4	94¼ à ½ bz u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¼ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	100¾ etw. bz. u. B.
Hannoversche „	4	107½ B.
Bremer „	4	115 bz.
Luxemburger „	4	89½ G.
Darmstädter Zettelb.	4	95½ G.
Darmst. (abgest.)	4	113 à 112½ b. u. B.
dito Berechtigung	4	146 à 149 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	83⅜ bz. u. G.
Meininger „	4	89½ bz
Coburger „	4	81¾ etw. bz.
Dessauer „	4	83½ B.
Moldauer „	4	106 m, 105½ b u. G.
Oesterreich. „	5	117 bz.
Genfer „	4	72½ bz. u. G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	113½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98½ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	93¼ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ bz.
dito	2 M.	140½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅝ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ G.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W	104½ bz.

Verzeichniß

der in der Prämien-Ziehung der badischen Lotterie-Anleihe vom Jahre 1845 am 30. Juni 1857 zu Karlsruhe auf die 1000 Prämienscheine, welche zu den am 30. Mai 1857 gezogenen 20 Serien gehören, gefallenen höheren Gewinne, deren Auszahlung vom 1. Oktober 1857 ab stattfindet.

1000 Fl. fielen auf Nr. 37,678, 99,527, 99,528, 99,538, 118,101, 118,145, 141,513, 194,971, 259,863, 287,480.

Berlin, 11. Juli. **Weizen** loco 60—90 Thlr. — **Roggen** loco 47—48 Thlr., 84/86pfd. 47—47½ Thlr. ab Bahn, Juli und Juli-August 49—47¾ Thlr. bez. und Br., 47½ Thlr. Gld., August-September 49¼—48½ Thlr. bez. und Gld., 48¾ Thlr. Br., September-Oktober 51½—50½ Thlr. bez. u. Gld., 50¾ Thlr. Br., Oktober-November 51½—50¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., November-Dezember 51¼—50¾ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Rüböl** loco 16 Thlr. Br., Juli 15¾—15⅚ Thlr. bez. u. Br., 15⅞ Thlr. Gld., Juli-Aug. 15¾ Thlr. bez. u. Gld., 15⅚ Thlr. Br., September-Oktober 15⅓—15 5/12 Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., 15½ Thlr. Gld., Oktober-November 15 5/24—15¼ Thlr. bez., 15⅓ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., November-Dezember 15⅛—15 1/12 Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 29⅞—29¾ Thlr., Juli und Juli-August 29⅞—29⅝—29¾ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 30⅛—30¼—30⅛ Thlr. bez., 30¼ Thlr. Br., 30 Thlr. Gld., September-Oktober 29¾—29 5/12 Thlr. bezahlt, 29½ Thlr. Br., 29⅜ Thlr. Gld., Oktober-November 28—27¾ Thlr. bezahlt und Gld., 28 Thlr. Br., November-Dezember 27 Thlr. bez., Br. u. Gld.

Weizen geschäftslos. — Roggen loco wenig gefragt und billiger erlassen, Termine in flauer Haltung und zu weichenden Preisen gehandelt; gekündigt 200 Wispel. — Rüböl fest und etwas höher bezahlt. — Spiritus zu billigeren Preisen gehandelt, schließt etwas fester; gekündigt 50,000 Quart.

Stettin, 11. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen matt, loco gelber schlesischer 89/90pfd. 81 Thlr., gelber hinterpommerscher 88/89pfd. 79 Thlr., gelber pommerscher 81/82pfd. geringer 60 Thlr. pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juli und pr. Juli-August 79 Thlr. Br., desgleichen pr. September-Oktober 80 Thlr. Br. und 89/90pfd. schlesischer 82 Thlr. Br. — **Roggen** schließt flau, loco pr. 82pfd. nach Qualität 49⅛—50 Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juli 50 Thlr. bez. u. Br., pr. Juli-August 50 Thlr. Br., pr. September 52¾ Thlr. bez., pr. September-Oktober 52½—52¼—52 Thlr. bezahlt und Br., pr. Oktober-November 52¼—52 Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 54¼—54 Thlr. bez. u. Br. — **Gerste** matter, loco pommersche 45 Thlr., schlesische nach Qualität 46—47 Thlr., desgleichen innerhalb vier Wochen zu liefern 46 Thlr. pr. 75pfd., pr. Juli-August 74/75pfd. schlesische successive zu liefern 46 Thlr. bez. — **Hafer** offerirt, loco feiner pr. 52pfd. 35 Thlr. bez. und Br., auf Lieferung pr. September-Oktober 50/52pfd. pommerscher 35 Thlr. bez — **Erbsen** loco kleine Koch- 52—56 Thlr. nach Qualität bezahlt. — **Rüböl** ziemlich behauptet, loco 15¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 15⅔ Thlr. Br., pr. August 15 5/12 Thlr. bez., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 15⅙ Thlr. bez. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅙ Thlr. Br. **Spiritus** fest, loco mit Faß 12⅜ % bez., pr. Juli-August 12¼ % bezahlt und Br., pr. August-September 12⅛ % bez. und Gld., pr. September-Oktober 12⅛ % Br., 12¼ % Gld., pr. Oktober-November 13 % Gld., pr. Frühjahr 12⅞—12¾ % bezahlt.

≅ **Breslau,** 13. Juli. [Produktenmarkt.] Weizen flau, ohne Kauflust. Roggen schwach behauptet, 1 Sgr. billiger. Gerste begehrt, etwas besser bezahlt. Hafer unverändert. Oelsaaten gut offerirt. Winter-Raps u. Rübsen trockener Qualität 115—117—119 Sgr., feuchtere 104—110—112 Sgr. bezahlt. Kleesaaten mehrseitig gefragt, Angebot fehlt. Spiritus ruhig, loco 12⅓, Juli 12½ Gld.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 35—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 13. Juli. 9. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Jakob und seine Söhne."** Oper in 3 Akten von Alexander Duval. Musik von Mehul.

In der Arena des Wintergartens.

Montag, den 13. Juli. 19. Vorstellung des Abonnements Nr. I. 1) Konzert von A. Bilse (Anfang 5 Uhr). 2) **„Von Oben nach Unten."** Posse mit Gesang in 5 Absätzen von R. Löffler und A. Hopf. Musik von Lang. (Anfang 6 Uhr.)

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.